



nachruf_____

GYP SCHLICHT

Eigentlich hieß sie Gerda Ursula Elisabeth Schlicht, geboren am 2. Dezember 1917 in Chemnitz. Die deutsche Charaktertänzerin hatte gleich zwei Karrieren: eine klassische als Erste Solistin an der Leipziger Oper, der Staatsoper Dresden und den Städtischen Bühnen Lübeck, Hildesheim und Freiburg sowie eine moderne als freie Ausdruckstänzerin. Sie war Meisterschülerin von Mary Wigman; in Berlin tanzte sie neben Harald Kreutzberg und Dore Hoyer. Direkt nach dem Krieg glänzte sie im Duo mit der Flamenco-Legende Susana und nannte sich fortan Gyp, abgeleitet von Gypsy.

Politik interessierte Gyp nie. Während ihre Malerfreunde antifaschistisch dachten oder ihr Cousin in den Widerstand ging, lebte sie ausschließlich für die Kunst. Sie trat mit ihrem Partner und erstem Ehemann Heiner Dietrich sogar auf Privatveranstaltungen der Parteifunktionäre auf, eine schlüpfrige Can-Can-Rolle in einem NS-Kinofilm lehnte sie hingegen ab. Ebenso ein Angebot der Russen, 1949 in Moskau eine eigene Kompanie für modernen Tanz aufzubauen – weil sie dafür als Spionin für den KGB arbeiten sollte! Bei Nacht und Nebel brach sie in den Westen auf, arbeitete mit den großen Choreografen und Dirigenten der Nachkriegszeit, gründete eine Familie und sagte dem Theater 1962, nach ihrem 25. Bühnenjubiläum, adieu. Eine starke Künstlerseele, würde- und charaktervoll, alle dachten sie würde 100 – ein Darminfarkt hat es am 22. November verhindert.

Annette von Wangenheim